



**EUROPÄISCHER RAT  
DER PRÄSIDENT**

**DE**

Brüssel, den 26 April 2012  
(OR. en)  
EURO 72/12  
PRESSE 180  
PR PCE 64

**Schreiben des Präsidenten des Europäischen Rates,  
Herman Van Rompuy,  
an die Mitglieder des Europäischen Rates**

Auf unserer letzten Tagung haben wir uns darauf verständigt, dass der Europäische Rat die Umsetzung der von ihm vorgegebenen Leitlinien aufmerksamer verfolgen muss. Auf der Grundlage der Beiträge des jeweils amtierenden Vorsitzes werden ich mich regelmäßig mit Ihnen über die diesbezüglichen Fortschritte austauschen und die Bereiche herausstellen, in denen es einer Orientierung Ihrerseits bedarf. Auf seiner März-Tagung hat der Europäische Rat insbesondere dazu aufgefordert, die Fortschritte in Bezug auf die im Rahmen der Binnenmarktkomitee vorgelegten Vorschläge zu verfolgen. Ich werde in diesem Schreiben insbesondere auf diesen Aspekt eingehen.

Zunächst möchte ich dem dänischen Vorsitz meine Anerkennung für die Ergebnisse und Fortschritte aussprechen, die bisher in Bezug auf einige Kervorschläge erzielt worden sind. Es wurde Einvernehmen mit dem Europäischen Parlament über eine Reihe wichtiger Dossiers erzielt, so auch zum Roaming. Ferner beraten wir im Rat über Themen wie Normung, den Risikokapitalfonds und den Fonds für soziales Unternehmertum sowie über die Leitlinien für transeuropäische Netze. Sodann werden selbstverständlich Anstrengungen im Hinblick auf eine schnellstmögliche Einigung mit dem Europäischen Parlament zu unternehmen sein.

Es stehen jedoch auch einige Vorschläge an, die eine größere Kompromissbereitschaft seitens der Ratsdelegationen erfordern, wenn die vom Europäischen Rat gesetzten Fristen eingehalten werden sollen. So gehen in der Frage der Energieeffizienz, die auf der Tagesordnung für Juni steht, die Meinungen über das anzustrebende Gesamtziel nach wie vor auseinander. Auch in Bezug auf das Maßnahmenpaket für das öffentliche Auftragswesen ist mehr Einsatz gefragt, wenn innerhalb der für das Jahresende anberaumten Frist eine Einigung erzielt werden soll. Weitere wichtige Dossiers im Rahmen der Binnenmarktkommission, die besondere Aufmerksamkeit erfordern, sind das Streitbeilegungssystem für Verbraucher, die Rechnungslegungsrichtlinie und die Entsendung von Arbeitnehmern.

**P R E S S E**

---

Dirk De Backer - Sprecher des Präsidenten - **+32 (0)2 281 9768 - +32 (0)497 59 99 19**  
Jesús Carmona - Stellvertretender Sprecher des Präsidenten - **+32 (0)2 281 9548 / 5150 - +32 (0)475 65 32 15**  
[press.president@consilium.europa.eu](mailto:press.president@consilium.europa.eu) <http://www.consilium.europa.eu/>

Ich möchte dringend an Sie alle appellieren, Ihre für diese Dossiers zuständigen Minister anzuhalten, die erforderliche Kompromissbereitschaft unter Beweis zu stellen, damit der Vorsitz in den für das Wachstum in Europa entscheidenden Bereichen Ergebnisse erzielen kann. Ich möchte noch speziell auf das Thema des einheitlichen Patentschutzes zu sprechen kommen. Über dieses wichtige Dossier wird nun schon seit vielen Jahren beraten, und wir stehen kurz vor einer abschließenden Einigung, wenn auch nur unter 25 Mitgliedstaaten. Diese Einigung ist nun vonnöten, da es sich um ein Dossier von ausschlaggebender Bedeutung für Innovation und Wachstum handelt. Ich hoffe sehr, dass die letzten noch offenen Fragen auf der Tagung des Rates (Wettbewerbsfähigkeit) im Mai geklärt werden können. Sollte dies nicht der Fall sein, werde ich das Thema auf der Juni-Tagung des Europäischen Rates aufgreifen.

In meinem Einladungsschreiben zur Tagung des Europäischen Rates im Juni werde ich Ihnen eine aktualisierte politische Bewertung des Sachstands dieser zentralen Dossiers zukommen lassen.

Die Vorschläge zur Binnenmarktakte sind zwar zweifellos hinsichtlich ihrer zu erwartenden Auswirkungen auf das Wachstum von Bedeutung, doch stellen sie nicht das gesamte Bild dar. Wir müssen die Steuerung des Binnenmarkts generell verstärken und neue Wachstumsbereiche erschließen: Die Kommission arbeitet an diesen Punkten, die wir auf einem unserer nächsten Treffen erörtern können. Über den Binnenmarkt hinaus hat der Europäische Rat im vergangenen Jahr eine Reihe anderer Gesetzgebungsvorschläge aufgrund ihres Potenzials für die Schaffung von Wachstum und Arbeitsplätzen als vorrangig eingestuft.

Aus diesem Grund möchte ich dem Europäischen Rat auf seiner Juni-Tagung auf breiterer Basis über den Stand sämtlicher Dossiers Bericht erstatten, die für die Wachstumsagenda der Union von Bedeutung sind. Und deshalb habe ich auch die Absicht, nach der Juni-Tagung mit den künftigen Vorsitzen so zusammenzuarbeiten, dass der Europäische Rat regelmäßig eine Bilanz der Fortschritte ziehen und gegebenenfalls die Themen erörtern kann, bei denen unter Umständen neue Impulse erforderlich sind.

Auch einen anderen wichtigen Punkt möchte ich hier noch ansprechen. In den vergangenen zweieinhalb Jahren war die Union gezwungen, auf die Wirtschafts- und Finanzkrise zu reagieren. Dies war nicht leicht und hat zeitweise zu gewissen Frustrationen und Spannungen geführt. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass sich unsere Anstrengungen auszahlen werden und dass wir unseren Kurs beibehalten müssen. Es gibt keine schnellen Lösungen. Wir mussten uns mit dem hohen Druck der Staatsschuldenkrise auseinandersetzen. Jetzt sollten wir den Schwerpunkt nach und nach wieder stärker darauf richten, Maßnahmen den Vorrang zu geben, die zu mehr Wachstum und Beschäftigung und zu einer Rückkehr zu nachhaltigem Wachstum führen können. Die Haushaltskonsolidierung ist das Fundament, auf dem wir eine auf dieses letztgenannte Ziel gerichtete umfassende Strategie entwickeln müssen. Wir werden dies sicher im Juni noch mehr im Einzelnen erörtern, wenn wir das Europäische Semester abschließen und länderspezifische Empfehlungen billigen werden, mit denen den Mitgliedstaaten eine Richtschnur für ihre Strukturreformen und ihre Beschäftigungspolitik gegeben werden soll. Darüber hinaus werden wir den mehrjährigen Finanzrahmen 2014-2020 prüfen; auch in diesem Zusammenhang sollten wir den Blick insbesondere auf die Frage richten, wie der EU-Haushalt zur Unterstützung einer robusten Wachstumsagenda beitragen kann. Ich schließe nicht aus, dass zu einem früheren Termin ein informelles Abendessen in unserem Kreis anberaumt werden wird, auf dem wir uns in einem offenen Gedankenaustausch mit der Frage befassen können, wie die Dinge für die Juni-Tagung am besten vorbereitet werden können.